

17. Mai 1861.

N^o 115.

17. Maja 1861.

(832) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1845. Zur Erlangung von drei Stipendien aus der vom Majorats Herrn in Preussisch-Schlesien Johann Ritter v. Mieroszewski gegründeten Studentensipendienstiftung und zwar im jährlichen Betrage von Zweihundert (200) Gulden öst. W. für das laufende Schuljahr 1860/1 wird der Konkurs bis Ende Mai 1861 ausgeschrieben.

Diese Stipendien sind für Studierende am Gymnasium bei St. Anna in Krakau bestimmt, und es sind zum Genusse der Stipendien vor allem, Söhne armer in dem Königreiche Galizien oder im Großherzogthume Krakau wohnenden Adelligen berufen, nur in Ermangelung von Kandidaten, welche über ihren altpolnischen Adel sich auszuweisen vermögen, können sie auch an Schüler nichtadeliger Abstammung verliehen werden, doch müssen diese aus Galizien oder dem Großherzogthume Krakau gebürtig sein und von Aeltern abstammen, welche eben daselbst geboren wurden und deren Muttersprache die polnische ist.

Der Bezug der gedachten Stipendien dauert unter den gesetzlichen Bedingungen bis zur gänzlichen Beendigung der Universitätsstudien.

Die Erfordernisse zur Erlangung dieser Stipendien sind folgende:

- a) Der Kandidat hat, falls er eines von den für Söhne des altpolnischen Adels bestimmten Stipendien erhalten will, die Zuständigkeit des altpolnischen Adels darzutun und die Nachweisung zu liefern, daß seine Aeltern in dem Königreiche Galizien oder Großherzogthume Krakau wohnen oder ansässig waren;
- b) hat er nachzuweisen, daß er wirklich einer Unterstützung eines Stipendiums bedürfe, und
- c) daß er als öffentlicher Schüler das Gymnasium bei St. Anna in Krakau mit gutem Fortgange besucht;
- d) hat derselbe, falls er eines von den für Nichtadelige vorbehaltenen Stipendien erlangen will, nachzuweisen, daß er in Galizien oder im Großherzogthume Krakau geboren ist, und von Aeltern abstamme, welche eben daselbst geboren wurden, und deren Muttersprache die polnische ist; endlich
- e) hat der Kandidat mit Zeugnissen zu erweisen, daß er sich durch Fortschritte in den Studien so wie durch Fleiß und Moralität auszeichnet.

Das Präsentationsrecht für diese Stipendien steht dem Majorats Herrn Ritter v. Mieroszewski zu.

Werber um die gedachten Stipendien haben ihre gehörig belegten Gesuche an den genannten Majorats Herrn zu richten und solche bei der Direktion des Gymnasiums bei St. Anna in Krakau innerhalb des Konkurstermines einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 31. April 1861.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 1845. Dla uzyskania trzech stypendyów z fundacyi stypendyalnej ordynata Jana Mieroszewskiego w pruskim Szlązku, a mianowicie w rocznej kwocie (200) dwiestu złotych w. a. na bieżący rok szkolny 1860/1, rozpisuje się konkurs po koniec maja 1861.

Te stypendya przeznaczone są dla uczniów w gimnazyum u s. Anny w Krakowie, i do pobierania ich mają przedewszystkiem prawo synowie ubogiej szlachty, zamieszkałej w królestwie Galicyi lub w wielkiem księstwie Krakowskiem, a tylko w braku kandydatów, którzyby mogli się wykazać dawnem szlacheństwem polskiem, mogą być te stypendya nadane także uczniom nieszlacheckiego rodu, jednak muszą być rodem z Galicyi lub wielkiego księstwa Krakowskiego i dziećmi rodziców, zrodzonych również w tych krajach, których mową ojczystą jest język polski.

Pobieranie rzeczonych stypendyów trwa pod warunkami prawnymi aż do zupełnego ukończenia studyów uniwersyteckich.

Do uzyskania tych stypendyów potrzebne są następujące warunki:

- a) Kandydat, jeżeli chce otrzymać jedno ze stypendyów przeznaczonych dla synów dawnej szlachty polskiej, musi wykazać pochodzenie swoje z dawnej szlachty polskiej i udowodnić, że rodzice jego w królestwie Galicyi albo wielkiem księstwie Krakowskiem mieszkają lub usiedli;
- b) ma udowodnić, że istotnie potrzebuje wsparcia (stypendium) i
- c) że jako uczeń publiczny uczęszcza z dobrym postępem do gimnazyum u s. Anny w Krakowie;
- d) jeżeli chce otrzymać które ze stypendyów zastrzeżonych dla nieszlachty, ma udowodnić, że jest rodem z Galicyi lub wielkiego księstwa Krakowskiego i synem rodziców zrodzonych również w tych krajach, a których mową ojczystą jest język polski; na koniec
- e) ma kandydat udowodnić świadectwami, że odznacza się tak postępem w naukach, jako też pilnością i moralnością.

Prawo prezentacyi na te stypendya przysługują ordynatowi Mieroszewskiemu.

Kompetenci o rzeczzone stypendya mają adresować swoje podania z potrzebnymi dokumentami do rzeczzonego ordynata i przedłożyć je w ciągu terminu konkursowego dyrekcji gimnazyum u s. Anny w Krakowie.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 30. kwietnia 1861.

(893) **E d i k t.** (2)

Nro. 1108. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Josef Morze eigenthümlich gehörigen, im Stanislauer Kreise gelegenen, im Gutsantheile Ladzkie geköflichten Kolonie Sitauerówka mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion zu Lemberg mittelst Ausspruches vom 3 August 1859 Zahl 1371 für diese Kolonie ein Urbarial-Entschädigungs-Kapital von 971 fl. 5 fr. RM. ausgemittelt hat.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so früherer bis einschließlic den 15. Juni 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsetzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das fräglich Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, den 17. April 1861.

(884) **E d i k t.** (2)

Nro. 2388. Vom Samborer k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekanntem Peter Sabatowicz bekannt gemacht, daß Malka Reich wider ihn und dessen Ehegattin Katharina Sabatowicz sub praes. 8. April 1861 Zahl 2388 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 105 fl. öst. W. f. N. G. überreichte, worüber auch unterm 17. April 1861 die Zahlungsaufgabe erließ.

Da der Aufenthaltsort des belangten Peter Sabatowicz unbekannt ist, so wird ihm auf seine Gefahr und Kosten der hiesige Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Weisslein zum Kurator bestellt, und demselben gleichzeitig die ergangene Zahlungsaufgabe zugestellt.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 17. April 1861.

(895) **Uwiedomienie.** (1)

Nr. 16558. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, że c. k. sąd krajowy wyższy postanowieniem z dnia 8. kwietnia 1861 do l. 1575 Piotra, Justyna Łodyńskiego od kurateli za marnotrawstwo uwolnił i takową tudzież zawieszenie władzy ojcowskiej zniósł.

Co podaje się do powszechnej wiadomości.

Lwów, dnia 23. kwietnia 1861.

(890) **G d i f t.** (1)

Nro. 19780. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Jacob Reder de praes. 1. Mai 1861 Zahl 18771 am heutigen Tage der Konkurs über das sämtliche wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in Kronländern, für welche das k. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Sara Jütte Meller eröffnet worden ist.

Es werden sonach alle Jene, welche eine Forderung an die Genannten haben, aufgefordert, und wird denselben aufgetragen, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis zum Ende September 1861 bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden haben, widrigenfalls sie von dem vorhandenen oder etwa zugewachsenen Vermögen, soweit dasselbe die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in die Masse gehöriges Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes oder eines denselben zustehenden Kompensationsrechtes abgewiesen sein, und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zum Konkursmassavertreter wird der Landes-Advokat Herr Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Landes-Advokaten Herrn Dr. Mahl, und zum provisorischen Konkursmassaverwalter Herr Jacob Reder bestellt. Zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 12. Oktober 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmten Tagssagung zur Wahl eines definitiven Konkursmassaverwalters und des Gläubigerausschusses vorgeladen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 13. Mai 1861.

(898) **Ogłoszenie konkurencyi stypendyalnej.** (1)

Nr. 615. Dla nadania jednego, wyłącznie dla synów mieszczan Sniatyńskich przyznaczonego stipendium w rocznej kwocie 84 zł. w. a. z fundacyi miasta Sniatyna na następujący rok szkolny 1861-1862, rozpisuje się konkurencyja do ostatniego czerwca 1861.

Warunki do otrzymania go są następujące:

- Kandydat ma udowodnić, że zapomogę istotnie potrzebuje;
- ma być publicznym uczniem zaprowadzonych szkół publicznych w Galicyi;
- ma udowodnić, że się wyszczególnia nauką równie jak pilnością i moralnością.

Kompetenci o te stypendyum mają swoje należycie zaopatrzone prosby w przeciagu terminu konkursu do urzędu gminnego miasta Sniatyna podać.

Sniatyn, dnia 14. maja 1861.

(897) **G d i f t.** (1)

Nro. 3355. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Podhayce wird hiemit verlautbart, daß zur Einbringung der Summe 35 fl. 96 fr. 58. W. f. R. G., als des Restbetrages von der größeren dem Israel Goldfeld wider Leisor Majer zweier Namen Terkel und Eidel Terkel mit dem Kompromißspruche ddo. Podhayce 21. Oktober 1852 zuerkannten Summe pr. 150 fl. R. W., die exekutive Feilbietung des auf 682 fl. 50 fr. geschätzten, zu Podhayce, Brzeżaner Kreises unter R. Z. 212 gelegenen Hauses mit dem Beschlusse vom 26. April 1861 Zahl 3355 in drei Auktionsterminen bewilligt wurde, und hiergerichts am 11. Juni, 18. Juli und 19. August 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten wird.

k. k. Bezirksgericht.

Podhayce, am 26. April 1861.

E d y k t.

Nr. 3355. C. k. sąd powiatu Podhajeckiego ogłasza niniejszem, że dla odebrania sumy 35 zł. 96 c. w. a. z przynależnościami jako reszty z większej sumy 150 zł. m. k. wyrokiem sądu polubownego w Podhaycach 21. października 1852 zapadłym Israelowi Goldfeldowi przeciwko małżonkom Leizerowi Majerowi dwojga imion i Eidl Terkel przyznanej, przymusowa sprzedaż domu Nr. 212 w Podhaycach obwodu Brzeżańskiego położonego, na 682 zł. 50 c. oszacowanego, postanowieniem z dnia 26. kwietnia 1861 do liczby 3355 w trzech terminach licytacyjnych dozwolona została, i na dniu 11. czerwca, 18. lipca i 19. sierpnia 1861 każdą razą o 10tej godzinie przed południem w tutejszo-sądowej kancelaryi odbędzie się.

C. k. sąd powiatowy.

Podhayce, dnia 26. kwietnia 1861.

(889) **G d i f t.** (1)

Nro. 19780. Vom dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Jacob Reder de praes. 1. Mai 1861 Zahl 18771 am heutigen Tage der Konkurs über das sämtliche wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in den Kronländern für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Mayer Hescheles eröffnet worden ist.

Es werden sonach alle Jene, welche eine Forderung an den Genannten haben, aufgefordert, und wird denselben aufgetragen, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis zum Ende September 1861 bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden haben, widrigenfalls sie von dem vorhandenen oder etwa zugewachsenen Vermögen, soweit dasselbe die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in die Masse gehöriges Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes oder eines denselben zustehenden

Kompensationsrechtes abgewiesen seien, und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zum Konkursmassavertreter wird der Landes-Advokat Herr Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Mahl und zum provisorischen Konkursmassaverwalter Herr Jacob Reder bestellt. Zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 12. Oktober 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmten Tagssagung zur Wahl eines definitiven Konkursmassavertreters und des Gläubigerausschusses vorgeladen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. Mai 1861.

(888) **G d i f t.** (1)

Nro. 19780. Vom dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Jacob Reder de praes. 1. Mai 1861 Zahl 18771 am heutigen Tage der Konkurs über das sämtliche wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in den Kronländern für welche das k. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Zacharias Pineles eröffnet worden ist.

Es werden sonach alle Jene, welche eine Forderung an den Genannten haben, aufgefordert, und wird denselben aufgetragen, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis zum Ende September 1861 bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden haben, widrigenfalls sie von dem vorhandenen oder etwa zugewachsenen Vermögen, soweit dasselbe die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in die Masse gehöriges Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes oder eines denselben zustehenden Kompensationsrechtes abgewiesen sein, und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden. Zum Konkursmassavertreter wird der Landes-Advokat Herr Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Landes-Advokaten Herrn Dr. Mahl, und zum provisorischen Konkursmassaverwalter Herr Jacob Reder bestellt. Zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 12. Oktober 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmten Tagssagung zur Wahl eines definitiven Konkursmassaverwalters und des Gläubigerausschusses vorgeladen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. Mai 1861.

(894) **G d i f t.** (2)

Nro. 136 - Civ. Vom Ihrowitzer k. k. Bezirksamte als Gericht wird mit Bezug auf die Verlautbarung vom 26. Juni 1860 Z. 650 hiemit allgemein kundgemacht, daß an die Stelle des k. k. Herrn Notars Alexander Wiater nunmehr der Tarnopoler k. k. Herr Notar Roscislaus Dr. Piatkiewicz als Gerichtskommissär zur Vornahme der im §. 183 lit. a der Rotariatsordnung bezeichneten Akten in Verlassenschaftsachen für alle hierbezirks vorkommenden, der Gerichtsbarkeit des Bezirksamtes zufallenden derlei Angelegenheiten bis auf weitere Weisung bestimmt worden sei.

Tarnopol, am 7. Mai 1861.

E d y k t.

Nr. 136 - Civ. C. k. urząd jako sąd powiatowy Ihrowicki odnośnie do obwieszczenia z dnia 26. czerwca 1860 l. 650 podaje niniejszem do publicznej wiadomości, iż na miejsce c. k. notaryusza pana Aleksandra Wiatera teraz już c. k. Tarnopolski notaryusz pan Roscisław dr. Piatkiewicz do przedsięwzięcia w art. 183 lit. a ustawy notaryalnej wymienionych aktów spraw pertraktacyjnych w terytorium powiatu zajęć mogących i sądowi tegoż urzędu podległych, aż do dalszego rozporządzenia jako komisarz sądowy jest upowaznionym.

Tarnopol, dnia 7. maja 1861.

(886) **G d i f t.** (2)

Nro. 5450. Vom dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem Franz Zdanowicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen denselben auf Ansuchen des Herrn Kajetan Tetzloff im Grund Wechsel ddo. Michaleny am 11. Februar 1860 die Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 2500 fl. 58. W. unterm 22. April 1861 Zahl 5450 e. lassen worden ist.

Da der Wohnort des Franz Zdanowicz unbekannt ist, so wird denselben der Landesgerichts-Advokat Herr Dr. Fechner mit Substituierung des Herrn Dr. Stabkowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und denselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 25. April 1861.

(891) **G d i f t.** (2)

Nro. 5294. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird über das gesammte Vermögen der in Czernowitz wohnhaften Mirka Thaler der Konkurs der Gläubiger eröffnet. Wer eine Forderung an diese Konkursmasse stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Landes-Advokaten Dr. Rygliewicz, für dessen Stellvertreter Herr Advokat Dr. Wolfeld ernannt wurde, unter den gesetzlichen Folgen bei diesem k. k. Landesgerichte bis 1. August 1861 anzumelden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und des Gläubiger-Ausschusses wird die Tagssagung auf den 20. August 1861 Vormittags 9 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte anberaumt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. April 1861.